**Weeten, woanns dat geiht – Lehrlinge för’t Leben**

**Andacht van Prädikantin Ursula Menzel, Eystrup**

Handwarkslüüd sünd to bewunnern. De verstaht ehr Geschäft un weet‘, woanns dat geiht…

Ik stah in de Autowarkstä un kiek den Schruber (🡪Mechaniker/Mechatroniker) to, de mien Auto wedder heile maken deit. Dat linke Rad vörn is mit alle enzelten Deele afbauft. Dor liggt een ganzen Barg dör’nanner: Radlager, Bremsbeläg, Schruben… Un denn, na’n paar Oogenblicke – is allens wedder trecht. Allens sitt an de richtige Stä… De Reifen sitt. Dat Auto löppt!

Bi mi harr dat nich rad’t! Ik harr dor woll noch’n Waschmaschin bi öberbeholen…

Ik bewunner de Handwarkslüüd!

Een Elektriker, de jedet Kabel an de richtige Stä anklemmen deit…

Een Dischersche, de dat Holt örrnlich bearbeiden deit, datt dor wat Gescheut‘s van ward…

Een Mürker, de Wänn verputzen kann, ahn datt de Hälfte van den Mörtel op de Eer lannen deit…

Handwarkslüüd – de weet‘, woanns dat allens geiht. Lehrt is eben lehrt un Übung maakt den Meister…

Gifft dat so’n Geschicklichkeit woll ok för dat Leben? Wenn dat üm de würklich grooten Saken in us Leben geiht? Üm de Plege van dat Tosamenleben mit use Partners – nich blots isn de Ehe –, üm dat Ertrecken van use Kinner, üm dat Ümgahn mit Frünnen un Nahbers… Dor sünd wi doch meist sotoseggen „Rundümto“-Lehrlinge…

Wokeen kann dat schon van sik behaupten, he oder se harr in alle Lebenslagen richtig un klook hannelt? Wokeen kann seggen: Dat hett allens sienen Schick hat. – Veel van dat, wat wi uns vörnahmen hebbt, hett blots so vör sik henquiemelt un is tolest ganz op de Streck bleben. Lebenstied un –Kraasch ward so verklötert un faken verbiestert wi uns ok un kaamt op een falschen Padd…

Un ok de Weg na use Lebensquelle – na Gott – schient männichmal ünner groote Bargen van Sand to steken. So sünd wi stümperige Lehrlinge in dat, wat dat Leben utmaken deit. Een Satz ut de Bibel helpt mi bi düsse Gedanken. In sienen tweeten Breef an de Gemeen in Korinth hett Paulus schreben: **„Dat is noog, wat ik di tokaamen laat. Mien Kraft wiest sik ja am besten dor, wor een Minsch swack is un nix mehr kann.”** (2.Kor.12,9)

Ik möch mi op Gott sien Kraft verlaten. Op sienen Bistand un siene Nöchde – jüst ok nu in düsse unselige Tied in de Corona-Pandemie un den schrecklichen Krieg in de Ukraine. Un ok hier bi de Arbeit in usen Vereen „Plattdüütsch in de Kark“. Ik möch mi dor op verlaaten, datt Gott ok mit swacke Minschen wat anfangen will un anfangen kann.

Em gegenöber sünd wi alle man blots stümperige Anfängers un Lehrlinge. Dor fallt blots selten de Meisters van’n Himmel. Een Glück. Gott hett de Anfängers leev. Amen

Leed: Dor kummt een Schipp 🡪 **Nr. 314**

**Us ganze Leben, Deel, um Deel** (Cord Denker, Anita Christians-Albrecht)